

Bei Patt zählt Gewicht statt Leistung

Diskussion um Regeln zum Milo-Barus-Cup

Von Jens Henning

Eisenberg. Bei Punktgleichheit entscheidet bisher das Körpergewicht der Teilnehmer über den Sieg beim Milo-Barus-Cup.

Dieses Thema soll nun Anfang November bei der Auswertung des 14. Milo-Barus-Cups auf die Tagesordnung kommen. „Wir werden uns Gedanken darüber machen, ob wir die Regel so belassen oder ob wir sie ändern“, sagte Organisator Robert Schieferdecker aus Eisenberg.

Vorigen Donnerstag gab es nach Abschluss aller vier Disziplinen des Wettbewerbes im Eisenberger Mühlthal eine Patt-Situation zwischen zwei Kraftsportlern um den Gesamtsieg. Timo Rüdiger aus der Nähe von Gorleben wurde zum Sieger erklärt, weil er nur 115 Kilogramm auf die Waage brachte. Der punktgleiche Robert Förster aus Eisenberg wog vor dem Wettkampf 126 Kilogramm und wurde zum Gesamt-Zweiten erklärt.

Einzelergebnis sollte den Ausschlag geben

„Diese Regel gibt es von Beginn an, sie ist jedem der 89 Athleten, die bisher bei uns dabei gewesen sind, bekannt, auch Robert“, sagte Schieferdecker. Robert Förster, der zum zweiten Mal nach 2011 an dieser Regel scheiterte, machte sich wiederholt dafür stark, dass bei zwei punktgleichen Sportlern das bessere Einzelergebnis den Ausschlag geben sollte.

Förster hat einen prominenten Befürworter. Heinz Ollesch (46) vom deutschen Kraftsportverband GFSA sagte, dass es international üblich sei, in einem solchen Fall die Leistung und nicht das Körpergewicht zu zählen. „Es stimmt schon, dass am Ende meist die schwereren Athleten auch die stärkeren sind. Die Veranstalter vom Milo-Barus-Cup sind nicht im Verband, deshalb können sie abweichende Festlegungen treffen. Daran muss sich jeder Athlet halten, auch wenn er sich dadurch vielleicht benachteiligt fühlt“, so Heinz Ollesch.

Der ehemalige Kraftsportler war von 1994 bis 2006 bis auf eine Ausnahme ununterbrochen der stärkste Mann Deutschlands. OTZ

Knigge für Kinder

Hermsdorf. Knigge für Kinder oder das ABC des guten Benehmens ist eine Veranstaltung der Kreisvolkshochschule Saale-Holzland für junge Interessenten ab neun Jahre. Das Seminar findet am Dienstag, dem 15. Oktober, von 15 bis 17.15 Uhr in Hermsdorf statt. Nähere Auskünfte und Anmeldungen unter Tel.: (036691) 86 10 50 oder 86 10 51. OTZ

Mit der Thalia zur Buchmesse

Jena. In dieser Woche findet die Frankfurter Buchmesse statt. Wie jedes Jahr ermöglicht die Thalia Buchhandlung Neue Mitte Literaturinteressierten aus Jena und Umgebung am Sonntag, 12. Oktober, die Fahrt nach Frankfurt. Tickets gibt es nur im Vorverkauf in der Thalia Buchhandlung: Dort sind auch alle Details zu erfahren. OTZ

Informationen zur Osteoporose

Kahla. Was man tun kann, um der Osteoporose vorzubeugen, das erfahren Interessierte am Freitag in Kahla. Anlässlich des Weltosteooporose-Tages gestalten die Selbsthilfegruppe Osteoporose und die Linden-Apothek 9 bis 11 Uhr im Ärztehaus Kahla einen Infostand. OTZ



Auch auf dem Gelände des ehemaligen Dichtungswerkes in Schkölen sollen neue Wohneinheiten entstehen. Paulus Nettelstroth, Geschäftsführer der Nestro GmbH, will das Projekt umsetzen. Foto: Archiv/Oliver Will

Neues Wohngefühl in Schkölen

Mit dem Projekt „Wohngemeinschaft Lebensherbst“ will Unternehmer Paulus Nettelstroth die Hopfenstadt „wohnlicher“ machen. Am Sonnabend wird die Wohnanlage offiziell vorgestellt.

Von Martin Hauswald

Schkölen. Wenn es nach Paulus Nettelstroth geht, wird Schkölen in nicht allzu ferner Zukunft ein verändertes Bild abgeben. Denn nach dem Willen des Unternehmers soll die Stadt bald „wohnlicher“ werden. „Schkölen hat eigentlich alles, was man für ein schönes Zuhause braucht“, sagt Nettelstroth. „Es gibt Einkaufsmöglichkeiten, das Rittergut, die Wasserburg. Aber es fehlt an ansprechendem Wohnraum.“ Das soll sich nun im kommenden Jahr ändern.

Der Geschäftsführer der Firma Nestro baut derzeit mitten in Schkölen eine neue Wohnanlage. „Wohngemeinschaft Lebensherbst“, heißt das Projekt, mit dem Nettelstroth die Stadt attraktiver gestalten möchte. „Auf dem unbebauten Gelände

hinter dem Schköleiner Einkaufsmarkt werden insgesamt zehn Blockhäuser errichtet“, erklärt der Unternehmer. „Das werden komplette Wohnungen mit Fußbodenheizung, einer

Wohnküche und Schlafzimmer.“ Darüber hinaus geht es auch um Hausmeisterservice und ein ständiger Ansprechpartner vor Ort zum Angebot der neuen Wohnanlage. Dabei

richte sich das Wohnangebot nicht an bestimmte Bevölkerungsgruppen. „Hier kann jeder einziehen, der möchte“, sagt Nettelstroth. Egal ob Single, oder Kleinfamilie – jeder sei willkommen. Durch eine barrierefreie Bauweise eigne sich die Anlage auch für Senioren, die ihren Lebensabend dort verbringen möchten, betont der Unternehmer. Bis Ende 2014 sollen die Gebäude errichtet sein.

Darüber hinaus sind im Dachgeschoss des Einkaufsmarktes und auf dem Gelände des ehemaligen Dichtungswerkes in Schkölen weitere zehn Wohneinheiten geplant, die später umgesetzt werden sollen.

Interessierte können sich am Sonnabend selbst von dem Projekt überzeugen. Gemeinsam mit dem Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr

Schkölen sollen die Musterhäuser für die Wohnanlage präsentiert werden. Ab 10 Uhr können die Gäste die Blockhäuser besichtigen und ab 13 Uhr wird das Projekt „Wohngemeinschaft Lebensherbst“ offiziell vorgestellt.

Darüber hinaus haben Interessierte die Möglichkeit, das neue Gerätehaus und das sanierte Hauptgebäude der Schköleiner Feuerwehr zu besichtigen. Die Gebäude wurden ebenfalls unter der Federführung von Paulus Nettelstroth umgebaut.

„Nicht die Stadt, sondern ich als Privatperson bin Besitzer des Feuerwehrgebäudes“, erklärt der Unternehmer sein Engagement. „Das ist ein recht einmaliger Vorgang. Aber ich fühle mich einfach mit der Feuerwehr verbunden und möchte die Feuerwehrleute bei ihrer Arbeit unterstützen.“ OTZ



Ein erster Blick in das Musterhaus, das am Wochenende besichtigt werden kann. Foto: Martin Hauswald

Gelbe Westen für Kinder

ADAC spendierte auch für Crossener Schüler

Crossen. Gestern früh erhielten die Kinder der ersten Klasse der Grundschule Crossen von Bürgermeister Jens Lüdtknecht neongelbe Verkehrssicherheits-Westen überreicht.

Der ADAC Thüringen spendierte die Westen den Mädchen und Jungen, damit sie in der nun dunkler werdenden Jahreszeit besser von den Autofahrern wahrgenommen werden. Die Westen sind mit Reflektoren ausgestattet, die, angestrahlt, ganz hell leuchten. Die Schüler

bedankten sich mit einem Lied für die Spende.

Klassenlehrer Till Syring, der aus Erfurt stammt, freute sich über die Spende. Er sagte: „Im Ethik-Unterricht sind wir jetzt dabei, die Verkehrsregeln und Verkehrszeichen zu erlernen. Die Westen tragen mit Sicherheit dazu bei, dass die Kinder auf ihren Schulwegen noch sicherer sind. Bürgermeister Lüdtknecht nutzte die Gelegenheit, für die Klassenkasse einen Extra-Bonus zu spendieren. OTZ/Urban



Die Erstklässler der Grundschule Crossen haben gestern gelbe Verkehrssicherheitswesten vom ADAC erhalten. Foto: Dieter Urban

„Goldenes“ Kernobst

Obstgut Triebe wird auf Internationaler Gartenschau in Hamburg mit einer großen und drei kleinen Goldmedaillen prämiert

Von Andreas Schott

Zinna. „Natürlich war die Freude groß, als uns die Nachricht erreichte, eine große und drei kleine Goldmedaillen bei der Internationalen Gartenschau, erreicht zu haben“, bekennen Elfi und Lars Triebe vom gleichnamigen Obstgut in Zinna. Die Gartenschau fand vom 28. September bis 6. Oktober in Hamburg statt. Besonders beeindruckt waren die Jurymitglieder offenbar von den Apfelsorten „Gala“ und „Shampion“ sowie den Birnen der Sorte „Alexander Luca“ sowie „Conference“, die mit den kleinen Goldmedaillen bewertet wurden.

„Die so genannte große Goldmedaille gab es für die Gesamtpäsentation unserer Obstprodukte“, klärt Elfi Triebe auf.

Ursprünglich wollte das Obstgut in diesem Jahr auf eine Teilnahme bei der Gartenschau gänzlich verzichten. Dieses Jahr

sei kein allzu gutes Obstjahr gewesen. Zwar stimme die Qualität sowohl bei Kern- als auch bei Steinobst, aber die Quantität rei-

che nicht an die Vorjahre heran. „Wir wussten zum Zeitpunkt der Anmeldung für die Schau, das war im August, gar

nicht, ob wir überhaupt Ende September vorzeigbares Obst haben werden. Die Vegetation war mindestens um zwei Wochen verzögert. Aber der Thüringer Gartenbauverband hat uns zur Teilnahme überredet“, veraten die Triebe. Mit der jetzigen Prämierung habe man aus wenig, sehr viel erreicht und sei natürlich ein bisschen stolz.

Von der Qualität der ausgezeichneten Birnen und Äpfel können sich am 26. Oktober zum Hoffest auch wieder die Besucher überzeugen.

Ab 8 Uhr öffnen sich die Hofguttore. Kernobstsorten können probiert werden, die mobile Mosterei stellt frisch gepresstes bereit und die eingesetzte Technik auf den Plantagen kann von Interessierten in Augenschein genommen werden. OTZ/AS



Elfi und Lars Triebe vom gleichnamigen Obstgut freuen sich über die Goldmedaillen, die sie auf der Internationalen Gartenbauausstellung einheimsten. Foto: Andreas Schott

Bollberg kooperiert mit Stadtwerken

Stromnetz bis 2030 zur Verfügung gestellt

Von Frank Kalla

Stadtroda. Die Gemeinde Bollberg und die Stadtwerke Stadtroda rücken enger zusammen. Gestern unterzeichneten Bollbergs Bürgermeister Walter Rosenkranz und Stadtwerke-Chef Frank Bauer in Stadtroda einen Konzessionsvertrag, in dem die Gemeinde ab 1. Januar 2014 bis Ende 2030 den Stadtwerken ihr Niederspannungsstromnetz zur Verfügung stellt. Im Gegenzug verpflichten sich die Stadtwerke, das Netz zu unterhalten und zu warten.

Schneller und unbürokratischer Kontakt

Insgesamt hängen 190 Haushalte sowie 13 Kunden aus dem gewerblichen Bereich am Bollberger Netz. Hauptgründe, warum sich die Gemeinde künftig auf die Stadtwerke und nicht mehr auf die Thüringer Energie beim Stromnetz verlässt, sind unter anderem die hohe Flexibilität bei der Netzbetriebung, die Partnerschaft auf Augenhöhe und der schnelle und unbürokratische Kontakt.

Stadtwerke-Chef Bauer sprach von einer für beide Seiten vorteilhaften Kooperation. So könnten die Stadtwerke bei Netzhavarien innerhalb kürzester Zeit reagieren, erklärte er.

Davon geht auch Bollbergs Bürgermeister Rosenkranz aus. „Die Entfernung ist sehr kurz“, verwies er auf die räumliche Nähe. Die Stadtwerke versorgen seit über 20 Jahren Kunden in Stadtroda und Umgebung mit Energie, vornehmlich Strom und Fernwärme.

Verdi-Requiem ausverkauft

Jena. Bereits ausverkauft ist das Konzert am Donnerstag, dem 10. Oktober, im Jenaer Volkshaus, in dem im Rahmen des Europäischen Orchesternetzwerks ONE anlässlich des 200. Geburtstags von Giuseppe Verdi dessen Messa da Requiem erklingt. Aufgrund der großen Nachfrage nach Hintergrundinformationen zu dem Werk und seinen Aufführungen gibt es am Vorabend des Konzerts, am Mittwoch, dem 9. Oktober, um 19 Uhr im Großen Saal des Volkshauses eine öffentliche Generalprobe zum Eintrittspreis von fünf Euro. Der Einlass ist bis 18.45 Uhr möglich. OTZ

Großes Blech trifft auf Orgel

Frauenprießnitz. Eine spannungsreiche Instrumentenkombination verspricht das Konzert am ersten Adventssonntag in der Klosterkirche Frauenprießnitz. Der Vorverkauf für das Konzert beginnt heute.

Die Brass Band „BlechKlang“ aus Jena ist dort ab 15 Uhr zu Gast und wird das Publikum mit einem weihnachtlichen Konzert unter dem Motto „Großes Blech trifft Orgel“ erfreuen. Das Konzert findet im Rahmen der „Jenaer Bläserweihnacht“ statt. Aus dem Zusammenspiel von typischen Instrumenten einer Brass Band wie Kornett, Euphonium, Alt-Horn oder Posaune ergeben sich ganz besondere Klangindrücke. Exotische Soloinstrumente wie etwa die Tuba bieten den Zuhörern Gelegenheit, bekannte und unbekannt Musik auf neue Art und Weise zu erleben und zu genießen. Die Musiker haben für das Konzert Stücke von der Renaissance bis zur Gegenwart im Gepäck und nehmen das Publikum so mit auf eine musikalische Zeitreise.

Karten gibt es in der Touristinformation Jena und in der Jenaer Straße 23 in Frauenprießnitz. Telefonische Bestellungen werden unter (036421) 2 27 52 entgegengenommen. OTZ/AS